

Interdisziplinäre Geodatennutzung durch Land und Kommunen in Baden-Württemberg

Räumliches Informations- und Planungssystem (RIPS) und Informationssystem Wasser, Immissionsschutz, Boden, Abfall, Arbeitsschutz (WIBAS) Umweltinformationssystem Baden-Württemberg (UIS BW)

in Beziehung zu

INSPIRE-Richtlinie, Geodatenzugangs-Gesetze von Bund und Land, Geodateninfrastrukturen und kommunalem GIS-Einsatz

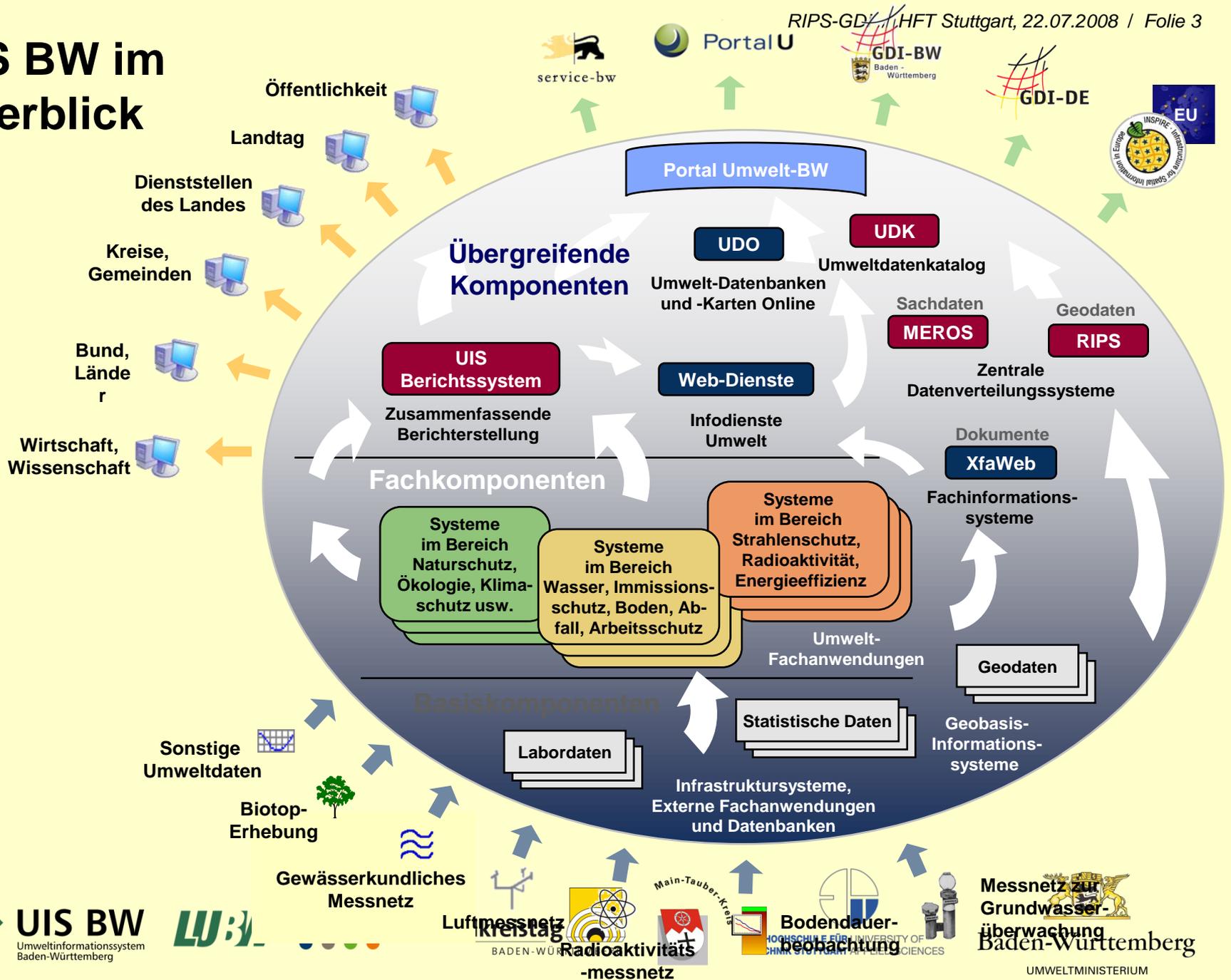
R. Mayer-Föll, Dr. K.-P. Schulz, O. Czommer; Umweltministerium
M. Müller, W. Schillinger; Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz
Schultze, R. Frenzel, Dr. G. Dinter; Kommunaler DV-Verbund
J.-O. Langemack, C. Dreher; Landkreistag Baden-Württemberg
D. Hirsch, P. Ebert; Landratsamt Main-Tauber-Kreis
R. Kettemann, Hochschule für Technik Stuttgart

Aufgaben und Ziele des UIS Baden-Württemberg sind Einsatzgebiete von Geoinformationen

seit 1983 fachbezogen,
1987 ressortübergreifend,
1995 im IuK-Verbund Land/Kommunen

- Planung und Verwaltungsvollzug im Umweltbereich
- Umweltbeobachtung und Monitoring
- Umweltberichterstattung
- Gefahrenabwehr bei Not- und Störfällen im Umweltbereich
- Information von Öffentlichkeit, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung

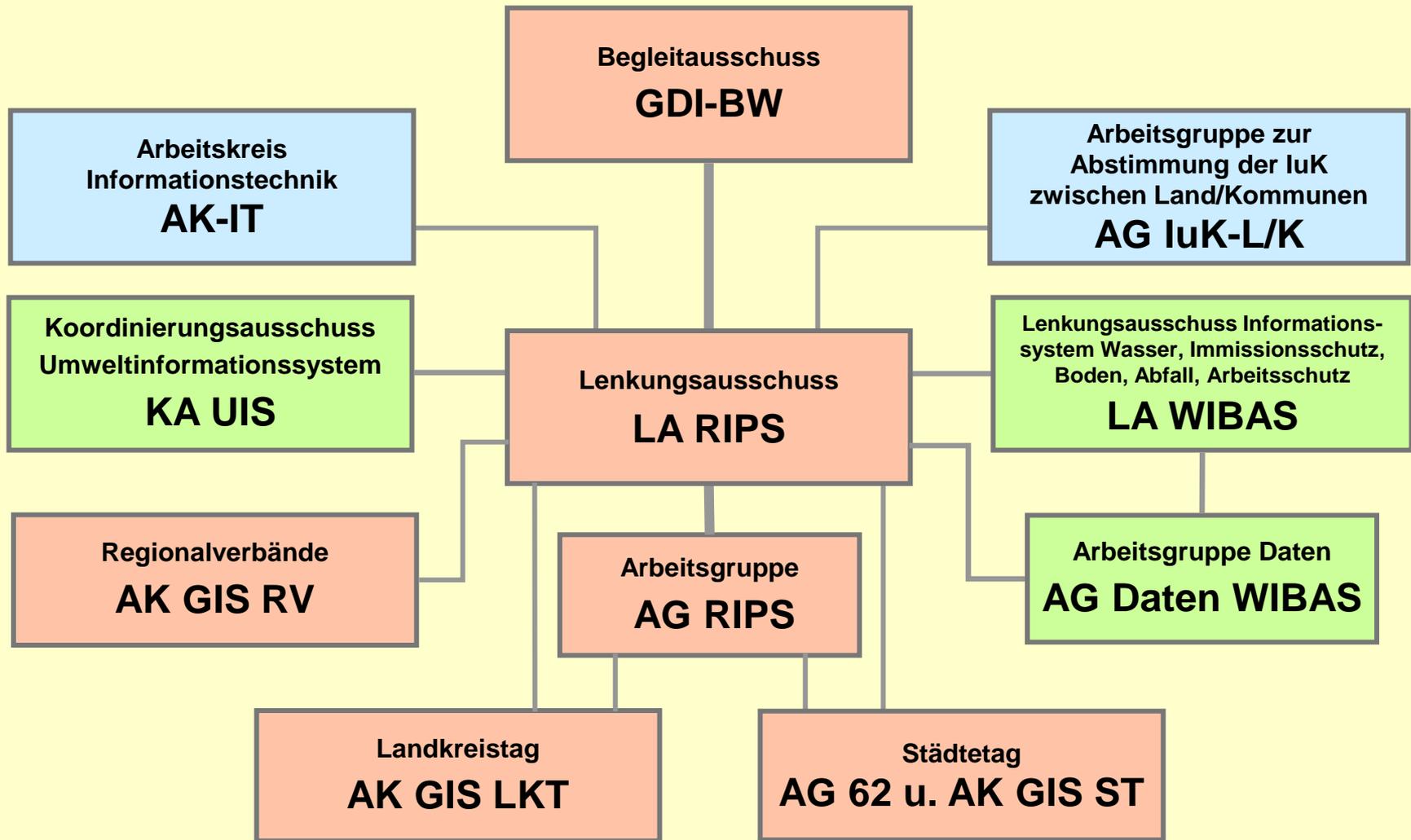
UIS BW im Überblick



Räumliches Informations- und Planungssystem (RIPS)

- Komponente für die raumbezogene Informationsverarbeitung des UIS BW
- Sicherstellung des Zugriffs auf raumbezogene Daten für alle UIS-Nutzer
- Bereitstellung von Geobasis- und Geofachdaten für UIS-Komponenten
- Regelwerke für die Geodatenführung gemeinsam mit den UIS-Vorhaben WIBAS (UM) und Naturschutz-Informationssystem (NAIS – MLR)
- Schnittstellen zu anderen raumbezogenen Fachinformationssystemen
- Vereinbarter Datenaustausch (auf Gegenseitigkeit, bis auf Geobasisdaten)
- Mehrere entwickelte GIS-Komponenten erfolgreich im Einsatz
- Seit Jahren bewährte Projektorganisation mit LA und AG, fach- und ressortübergreifend, Teil des LuK-Verbunds Land/Kommunen.
- Zusammenarbeit mit Vermessungsverwaltung und vielen Fachbereichen

Vernetzte Projektorganisation des RIPS



Aufgaben von UIS / RIPS im Land-Kommunen-Verbund

- Zusammenführung der landesweiten Geo-Fachdaten, übergreifende Datenmodellierung und Bereitstellung der Daten für den lokalen Betrieb (seit 2008 ORACLE Locator)
- Bereitstellung von Geofunktionen in ca. 25 Umwelfachanwendungen für Wasserwirtschaft, Altlasten, Naturschutz, Strahlenschutz etc.
- Entwicklungsstelle für GI-Systeme und Dienste (GIStern, RIPS-Viewer, Print On Demand etc.)
- Unterstützung bei der Datenerfassung und Kartographie für wichtige Fachanwendungen (Schutzgebiete, Gewässer, Überschwemmungsgebiete, Hochwassergefahrenkarten etc.)
- Metadatendokumentation und Qualitätssicherung (Erstellung Kataloge, Regelwerke etc.)
- Schulung, Beratung und Hotline für UIS-Anwender zusammen mit kommunalem Datenverarbeitungsverbund (DVV)

KONZEPTION RIPS 2006

- Zahlreiche Interessen und Abhängigkeiten sowie vorhandene Systeme und unterschiedliche Planungen wurden möglichst in Einklang gebracht.
 - RIPS-Kooperation mit Landkreistag, Main-Tauber-Kreis und kommunalem Datenverarbeitungsverbund
 - RIPS als Geofachsystem für Umwelt und Naturschutz kann von den Landratsämtern und Bürgermeisterämtern der Land- und Stadtkreise sowie den Regierungspräsidien (Bündelungsbehörden) **in eigener Verantwortung auch für die übergreifende Geodatenverarbeitung innerhalb und zwischen** den Dienststellen eingesetzt werden.
 - Die technische Konzeption RIPS enthält **Empfehlungen** für Geodatenhaltung, -auskunft und -bearbeitung mit flexibler Ausgestaltungsmöglichkeit durch die Bündelungsbehörden und weitere Dienststellen.
- ➔ **Fachlich und wirtschaftlich überzeugende Lösungen werden durch Kooperation und partnerschaftliches Handeln erreicht.**

Umsetzung KONZEPTION RIPS 2006

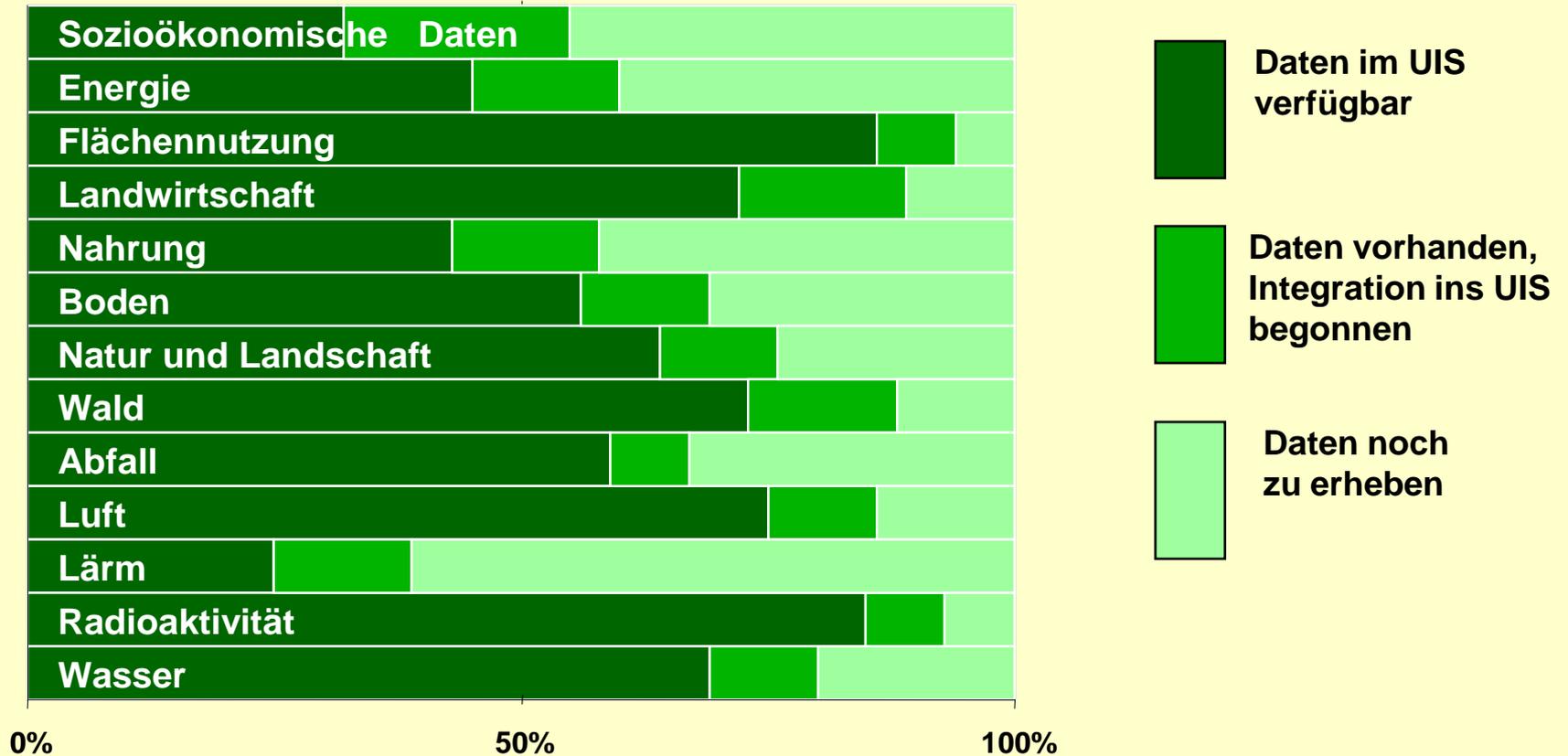
- Kooperation RIPS im IuK-Verbund Land/Kommunen
- Austausch von (Geo-)Fachdaten innerhalb der Verwaltung zur Erfüllung der jeweiligen Dienstaufgaben
 - Arbeitsteilung, Qualitätssicherung
 - „Geben und Nehmen“: i.d.R. Datenaustausch ohne Kostenverrechnung
 - Vereinbarung Nutzungsbestimmungen
- landesweite Information und Abstimmung
 - Weiterentwicklung RIPS-Komponenten insbesondere für Umwelt und Naturschutz
 - Geofachdatenbereitstellung für Verwaltung und Öffentlichkeit
 - Ausbau Metadateninformation im RIPS
- RIPS leistet wichtigen Beitrag zur GDI-BW

UIS-Schwerpunktvorhaben WIBAS

Informationssystem Wasser, Immissionsschutz, Boden, Abfall, Arbeitsschutz (WIBAS)

- Konzeption und Realisierung der IuK-Unterstützung für
 - die Erledigung der **operativen Aufgaben**
 - die **Umweltberichterstattung**in den oben genannten Fachgebieten
- **Schlüsselthemen der WIBAS-Konzeption 2006:**
 - Datenqualitätssicherung
 - Fachanwendungen und Dienste
 - Systemarchitektur
 - Vorgangsunterstützung
 - Datenorganisation einschließlich Geodatenverarbeitung

Verfügbarkeit von Geofachdaten im Verhältnis zum geschätzten Bedarf in den verschiedenen Umweltthemenbereichen



Themengliederung des Grunddatenkatalogs von Bund und Ländern

Was will INSPIRE?

***IN*frastructure for *SP*atial *InfoR*mation in the *E*uropean Community**

– EU-Richtlinie 2007/2/EG vom 14. März 2007 –

- ➔ Schaffung einer Geodateninfrastruktur (Geodaten, Metadaten, Netzdienste) in der EU für Zwecke der Umweltpolitik
- ➔ Bereitstellung vorhandener öffentlicher Geodaten durch Behörden über Geodatendienste im Internet nach international gebräuchlichen Standards und Normen
 - keine Verpflichtung zur Erfassung neuer Daten
 - Interoperabilität als wichtiges Ziel
(Fokus auf technischen Aspekten – darüber hinaus
Notwendigkeit der inhaltlichen Harmonisierung)

Ausgewählte Themenbereiche der INSPIRE-Richtlinie

Anhang 1

- 7. Verkehrsnetze
- 8. Gewässernetz
- 9. Schutzgebiete

Anhang 2

- 2. Bodenbedeckung
- 4. Geologie

Anhang 3

- 3. Boden
- 4. Bodennutzung
- 7. Umweltüberwachung
- 8. Produktions- und Industrieanlagen
- 11. Bewirtschaftungsgebiete/Schutzgebiete/geregelte Gebiete und Berichterstattungseinheiten
- 12. Gebiete mit naturbedingten Risiken
- 13. Atmosphärische Bedingungen
- 17. Biogeografische Regionen
- 18. Lebensräume und Biotope
- 19. Verteilung der Arten
- 20. Energiequellen

Geodaten-Zugangsgesetz des Bundes (GeoZG);

– Muster für das Geodaten-Zugangsgesetz BW –

- **Allgemeine Regelungen über**
 - Ziel: Schaffung eines Rechtsrahmens für den Zugang zu Geodaten
 - Betroffene Institutionen (Definition geodatenhaltende Stelle)
 - Begriffsbestimmungen
- **Anforderungen an**
 - Metadaten
 - Geodaten-Web-Dienste
 - technische Standards
- **Regelungen für**
 - Geheimnisschutz, Datenschutz
 - Nutzungsbedingungen
 - Geldleistungen (Gebühren und Entgelte)
- **INSPIRE-Geoportal Deutschland**
 - Geoportal Bund
 - Metadaten, Geodaten, Geodatendienste und Netzdienste werden verknüpft
- **Umsetzung durch**
 - vorhandene Arbeitsstruktur GDI-DE

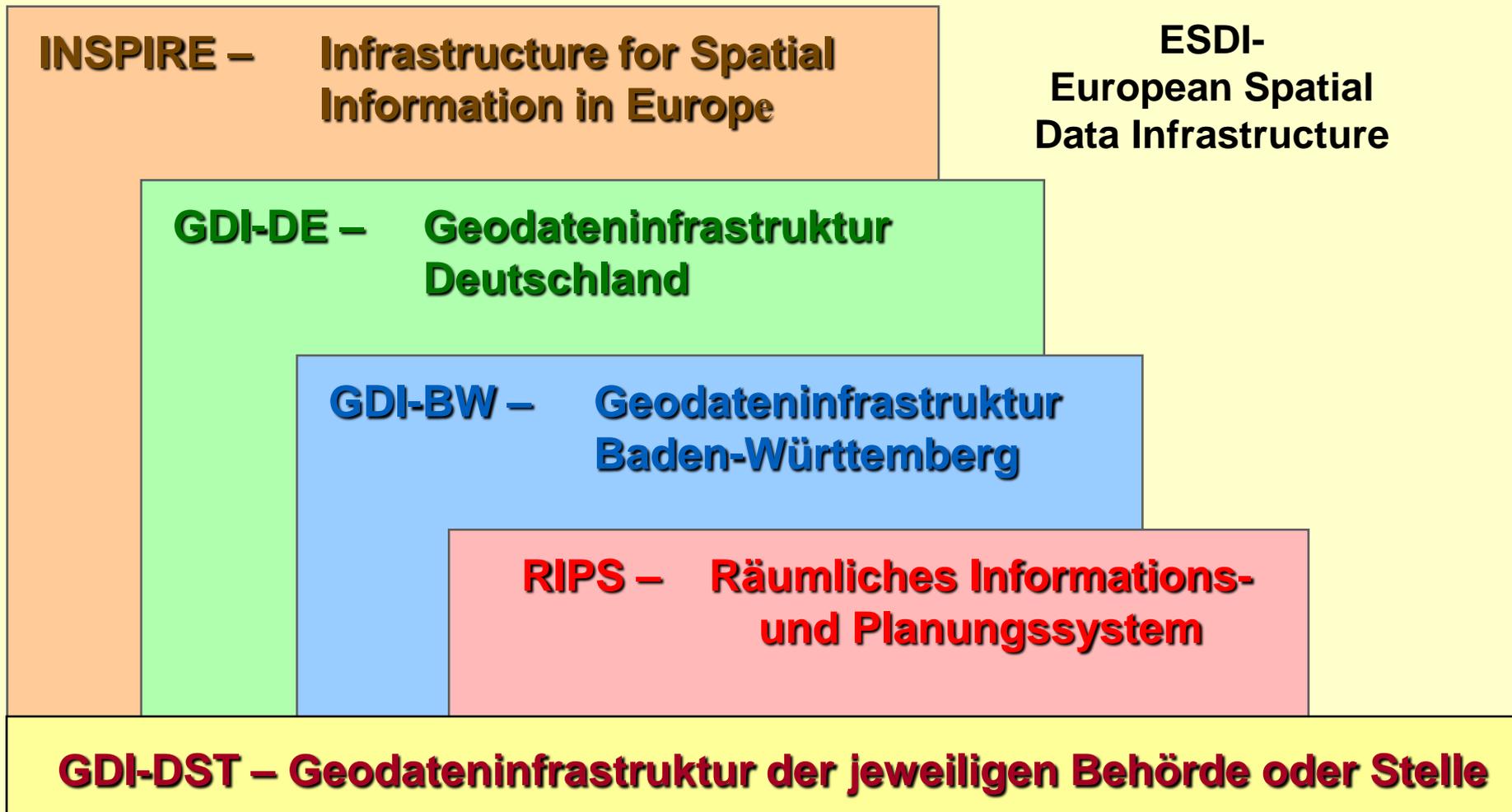
Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE)

- Gemeinsames Vorhaben von Bund, Ländern und Kommunen unter maßgeblicher Beteiligung der Wirtschaft.
- Ziele
 - länder- und ressortübergreifende Vernetzung von Geodaten in Deutschland
 - verstärkter, barrierefreier Einsatz von Geoinformationen als Basis für Dienste und in Entscheidungsprozessen der Verwaltung und der Politik
 - Erschließung des im Geoinformationswesen enthaltenen wirtschaftlichen und infrastrukturellen Potenzials

Geodateninfrastruktur Baden-Württemberg ist Teil der GDI-DE

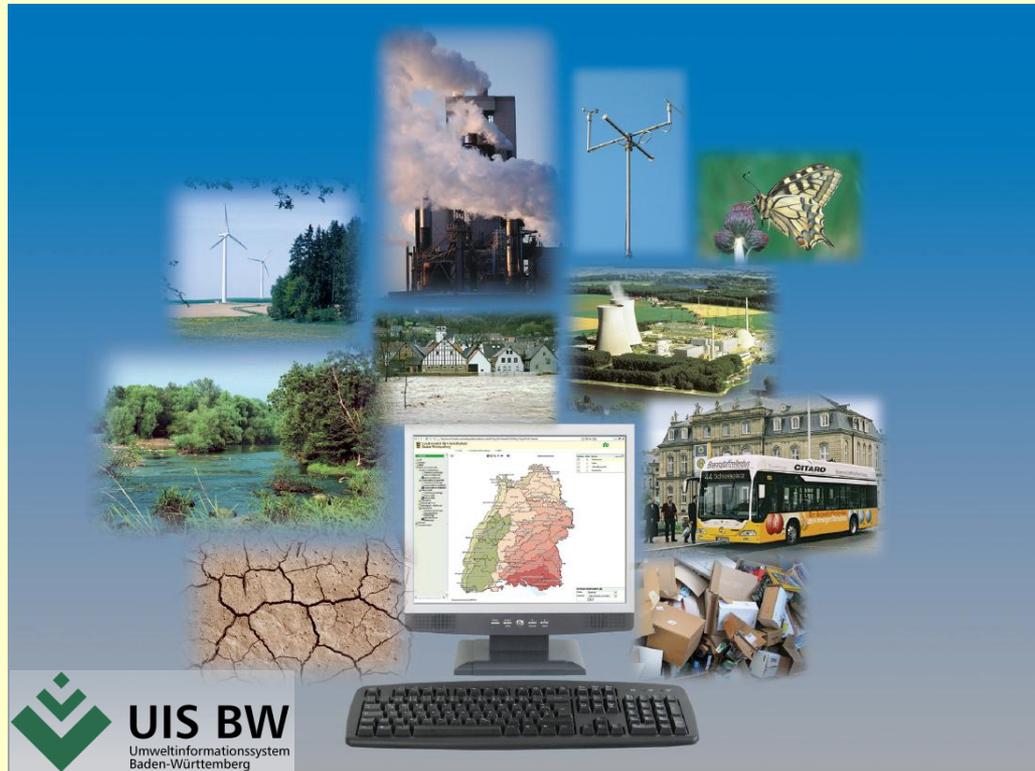


Geodateninfrastrukturen und RIPS aus Sicht des UIS BW



Umweltinformationssystem Baden-Württemberg (UIS BW)

– das Kooperationsprojekt im IuK-Verbund Land/Kommunen für umfassende, fachbezogene und übergreifende Geoinformation im Dienste der Umweltvorsorge für Verwaltung und Bürger –



Resümee: Die Umweltpolitik fordert und fördert den Aufbau von Geodateninfrastrukturen. Ohne eine funktionierende Geodatenverarbeitung gäbe es keine leistungsfähigen Umweltinformationssysteme.